

Photokopie

Führerschein u. Zulassung.



Kraftfahr-Verbot für Juden

Sofortige Entziehung der Führerscheine und Zulassungspapiere

BERLIN, 3. Dezember. (DNB)

Der Reichsführer // und Chef der Deutschen Polizei im Reichsministerium des Innern, Heinrich Himmler, erlässt folgende vorläufige polizeiliche Anordnung über die Entziehung der Führerscheine und Zulassungspapiere für Kraftfahrzeuge von Juden:

„Die feige Mordtat des Juden Grünschan, die sich gegen das gesamte deutsche Volk richtete, lässt Juden als unzuverlässig und ungeeignet zum Halten und Führen von Kraftfahrzeugen erscheinen. Vorbehaltlich einer endgültigen Regelung wird daher folgendes angeordnet:

1. Aus allgemeinen sicherheitspolizeilichen Gründen und zum Schutze der Allgemeinheit untersage ich mit sofortiger Wirkung sämtlichen in Deutschland wohnenden Juden deutscher Staatsangehörigkeit das Führen von Kraftfahrzeugen aller Art und entziehe ihnen hiermit die Fahrerlaubnis.

2. Den in Deutschland wohnenden Juden deutscher Staatsangehörigkeit ist das Halten von Personenkraftwagen und Kraftködern (mit und ohne Beiwagen) verboten. Für Lastkraftfahrzeuge bleibt weitere Anordnung vorbehalten.

3. Die in Deutschland wohnenden Juden deutscher Staatsangehörigkeit haben die Führerscheine aller Klassen sowie die Kraftfahrzeugscheine für Personenkraftwagen und Kraftködern unverzüglich, spätestens bis zum 31. Dezember 1938, bei den zuständigen Polizeirevieren abzuliefern. Die amtlichen Kennzeichen sind mit den Zulassungsscheinen zur Entstempelung vorzulegen.

4. Die zuständigen Polizei- und Verwaltungsbehörden haben das Erforderliche zu veranlassen.

5. Gegen Zuwiderhandlungen wird nach den bestehenden Strafvorschriften eingeschritten.

Diese polizeiliche Anordnung tritt sofort mit ihrer Veröffentlichung durch die Tagespresse in Kraft. Eine weitere Mitteilung an die zuständigen Behörden auf amtlichem Wege ergeht nicht.“

Auch mit dieser Abwehrmassnahme gegen jüdische Anmassung hat der nationalsozialistische Staat dem gesunden Rechtsempfinden des deutschen Volkes Ausdruck gegeben. Der deutsche Mensch hat schon lange als eine Provokation und als eine Gefährdung des öffentlichen Lebens empfunden, wenn Juden sich am Steuer eines Kraftwagens im deutschen Strassenbild bewegten oder gar Nutzniesser der von deutschen Arbeiterhäuten geschaffenen Strassen Adolf Hitlers waren. Auch dieser vom deutschen Volke bisher mit unerhörter Langmut ertragene Zustand hat jetzt sein Ende erreicht. Juden haben in Deutschland am Steuer eines Kraftwagens nichts mehr zu suchen! Statt dessen soll der schaffende deutsche Mensch mehr als bisher Gelegenheit haben, mit dem Kraftwagen, dem Werk deutschen Geistes und deutscher Hände, die Schönheiten seiner Heimat kennenzulernen und neue Kraft für seine Arbeit zu schöpfen.

Der nationalsozialistische Staat erstrebt weiter im Strassenverkehr eine Gemeinschaft aller deutschen Menschen, die sich freiwillig den Notwendigkeiten und den Gesetzen des Verkehrs unterordnen. In diese nationalsozialistische Verkehrsgemeinschaft gehört der Jude nicht hinein. Deshalb musste der Staat in Anlehnung an die anderen Abwehrmassnahmen unter dem Eindruck der jüdischen Mordtat in Paris schon allein aus Gründen der allgemeinen Sicherheit diese seit langem notwendige Trennung vollziehen.

Die akademischen Berufe

Von WILLY BEER

Die Berliner Hochschulwoche, die kürzlich in der Reichshauptstadt veranstaltet wurde, kennzeichnete in allen ihren Zügen die bemerkenswerten Wandlungen, die innerhalb ganz kurzer Zeit die wissenschaftlichen Berufe haben durchmachen müssen. In etwa hundert Vorträgen, zu denen sich die bekanntesten Namen aller Berliner Hochschulen — von der Universität über die Technische Hochschule, die Wirtschaftshochschule bis zur Hochschule für Politik — verstanden hatten, suchte die Hochschule das Volk. Aber dieser Versuch, für die kurze Spanne einer Woche vor den notwendig stillen Hörsälen und Seminarräumen den Vorhang zurückzuziehen, war nicht allein der Absicht entsprungen, einen Kontakt mit der Öffentlichkeit herzustellen. Er sollte auch Anreiz sein, in der beruflichen Beschäftigung mit der Wissenschaft ein Ideal aufzuzeigen, ein vielleicht heute etwas verdecktes Ideal wieder sichtbar zu machen. Ja, die Hochschule sieht sich heute vor die Notwendigkeit gestellt, für sich selbst werben zu müssen. Die Hochschule — so sagen wir und meinen damit die Gesamtheit aller geistigen Anliegen, die sich um den Begriff „Hochschule“ gruppieren.

Die Situation ist deshalb so ungewöhnlich, weil das Schlagwort von der Ueberfüllung der Hochschule den Zeitgenossen noch ganz frisch in den Ohren klingt. Allerdings das kräftige Tempo unserer wirtschaftlichen Entwicklung hat allgemein aus einer Uebersetzung der Berufe einen Mangel an Arbeitskräften gemacht. An dieser Entwicklung hat das akademische Berufsleben in gleichem Masse Anteil. Aber es scheint, dass in seinem besonderen Falle noch ein

Bedarf entsprechender Institute, den allgemeinen Anreiz der technischen Wissenschaft durch spezielle Forschungsapparaturen zu steigern. Aber mehr noch — wir hören von manchen grossen Firmen und auch öffentlichen Institutionen, dass sie bei Erweis von bestimmten Fähigkeiten sich zur Finanzierung des Studiums bereiterklären.

Dies alles sind Zeichen auf einem wissenschaftlichen Gebiet, das nunmehr wohl auch für das ganze Volk als dem Volke dienend sichtbar geworden ist. Der technische Sektor der Wissenschaft liegt nun der Praxis der Alltagsarbeit ungleich näher als der vieler anderer wissenschaftlicher Berufe. Auf ihm regiert das Gebot der Stunde. Und da hier die politische Notwendigkeit auch der Forschung zu einem grossen Teil ihre Linie empfiehlt, ist es gewiss zu verstehen, dass heute die Abiturienten, die ein akademisches Studium überhaupt zu ergreifen wünschen, überwiegend das technische Studium bevorzugen. Aber so sehr ihre Zahl die der anderen Berufswünsche übersteigen mag, so wenig kann sie doch jene Höchstforderungen erreichen, die allein an den Bedarf von Diplomingenieuren geknüpft werden. Man wird eine Ursache für diese Spanne finden, wenn man hört, dass von den etwa 43 000 Abiturienten des Jahres 1937 sich nur beiläufig 18 400, also 42,8 Prozent überhaupt für das Studium entschieden, während die Vergleichsziffer für das Jahr 1932: 40 400 Abiturienten und 29 700 oder 73,5 Prozent lauten. Die Zahl von 1937 bekommt noch dadurch ihr Gewicht, dass in diesem Jahr wegen der begonnenen Schulreform zwei Primen gleichzeitig entlassen worden sind und der normale Abgang an Abiturienten jetzt niedriger liegt.

Wenn also die Hochschulen selbst jetzt zur Werbung

Der Aufhängestuhl ist aufgehängt worden.

七

Th. Allen

[illegible]

~~CONFIDENTIAL~~

1870.

[illegible]

Zur Beachtung.

1. (Mitführen des Kraftfahrzeugscheins bei Fahrten.) Dieser Kraftfahrzeugschein ist bei Fahrten stets mitzuführen und auf Verlangen dem zuständigen Beamten vorzulegen.

2. (Uebersicht am Kraftauszuge.) Nach dem Kraftauszuge hinsichtlich der Strafen ist, kann man bei einer kurzen Uebersicht über die letztere Materie, ohne in ihren Inhalt oder Bedeutung einzutreten, als ober- und untergeordnet geordnet, so hat der Eigentümer unter der Straftatbestimmung und des Kraftauszuges und des Kraftauszuges steht die erneute Zulassung bei der Verurteilung.

b) Bei einer Veräußerung des Kraftfahrzeuges ist die sonstige Veränderung am Kraftfahrzeug vorgenommen worden, wenn der Eigentümer eine Veräußerung eines Kraftfahrzeuges innerhalb 2 Jahren bei der Veräußerung ebenfalls schriftlich zur Veräußerung erforderlich geworden, weil ein Kraftfahrzeug Veräußerungsmasse oder ein Kraftfahrzeug mit gleichem Radern mit Aufstellen statt einer anderen Veräußerung hat der Eigentümer den Veräußerungswert in geeigneter Weise zu bestimmen.

3. (Verleugung des Wohntages.) Verleugt der Inhaber eines Wohnortes seinen Wohnort in einem anderen Orte, so hat er die Strafe eines freies (in Stadtkreisen beim Polizeipräsidenten, sonst beim Bürgermeister) schriftlichen neuen Straßenzugewiesens zu bezahlen und dem Auftrag diesen Straßenzugewiesens oder eine besagliche Abschrift davon beizulegen. Bei Ausfertigung des neuen Straßenzugewiesens wird der bisherige eingestrichen.

4. (Nichtverlängerung des Kraftfahrzeugs.) Bei einseitiger Auserbe-
triebsetzung des Kraftfahrzeugs und bei einer endgültigen Verbringung des
Kraftfahrzeugs ins Ausland kann der Kraftfahrzeugseiner und der Kraft-
fahrzeugbesitzer, der Zulassungsbehörde zurückzugeben. Gleichzeitig sind die
vorstehenden Kennzeichen zur Entfernung des Dienststempels vorzulegen.

§ 6. (Eigentumswechsel.) Beste das Kraftfahrzeug auf einen anderen Eigentümer über, so hat der bisherige Eigentümer dies sofort dem Landratsamt, Wohnort und Wohnung des neuen Eigentümers anzuzeigen. Er hat ferner gegen Empfangsbefestigung auszuhandigen und die Empfangsbefestigung seiner Anzeige beizufügen. Mit Eingang der Anzeige und der Empfangsbefestigung der bei der Verwaltungsbehörde als das Kraftfahrzeug in der Person des bisherigen Eigentümers als abgemeldet. Der neue Eigentümer hat unverzüglich bei der Verwaltungsbehörde die Erteilung eines neuen Kraftfahrzeugplakats unter Befügung des bisherigen oder eines befristeten Kraftfahrzeugplakats zu beantragen. Bei Fertigstellung des neuen Kraftfahrzeugplakats wird der bisherige Einigesamt.

Kraftfahrzeugschein

Sern
Fru...
Fru...
iii

Findung - Fritz Gerstel

ist das amtliche Kennzeichen

für das unweitig beschriebene Strafmittel zugeteilt worden.

Beclia

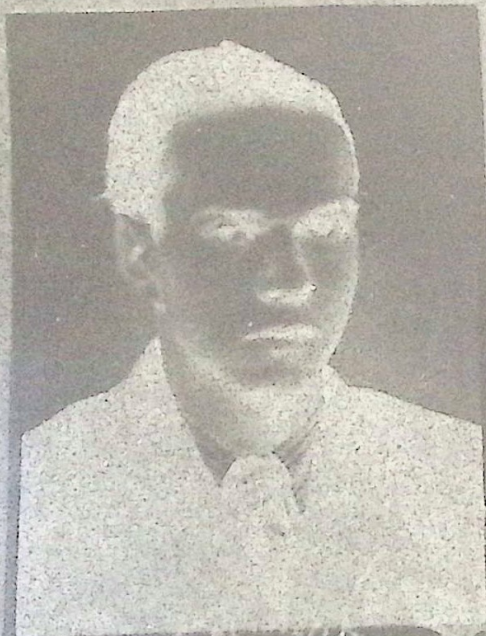
den 193

Der Polizeipräsident

File No:

72.411. (Berlin 1936)

Deutscher Druckerei- und Verlags-A.-G. Berlin



...
...
...

...
...
...

Der Polizeipräsident

...



...
...

...
...

...
...
...



LIBRARY OF CONGRESS
WASHINGTON

1897-1898

CHAP. 10

CHAPTER 10

OF THE

IN

OF THE

OF THE

1897

CHAPTER 10

CHAPTER 10

CHAPTER 10

CHAPTER 10

CHAPTER 10



Der Reichsgerichtsrath

am 18. März 1880

in Leipzig

Im Namen des Reichs, nach Anhörung der öffentlichen Anwälte

vertheilt, das Recht, die

322 P 117

in das Reichsgericht zu bringen

der Herr: *[illegible]* - *[illegible]*

in

Leipzig

[illegible signature]

Reichsgerichtsrath

Der Reichsgerichtsrath

၉၉၉၁ နှစ်

ကပ် ပါးစာ

အထွေထွေအချက်အလက်

အထွေထွေအချက်အလက်

— ၈ ၁၃၃ —

စာချုပ်အကျဉ်းချုပ်

အကျဉ်းချုပ် အကျဉ်းချုပ် အကျဉ်းချုပ်

(အကျဉ်းချုပ် အကျဉ်းချုပ်)

အကျဉ်းချုပ် အကျဉ်းချုပ်

(အကျဉ်းချုပ်)

အကျဉ်းချုပ်

အကျဉ်းချုပ်

(အကျဉ်းချုပ်)

အကျဉ်းချုပ်

(အကျဉ်းချုပ်)

အကျဉ်းချုပ်

(အကျဉ်းချုပ်)

(အကျဉ်းချုပ်)

အကျဉ်းချုပ်

(အကျဉ်းချုပ်)

အကျဉ်းချုပ် အကျဉ်းချုပ် အကျဉ်းချုပ် အကျဉ်းချုပ်

အကျဉ်းချုပ်

အကျဉ်းချုပ်

အကျဉ်းချုပ်



Արմենիայի Հանրապետության ժողովրդական պալատի
 Երևանի քաղաքի Կենտրոնական շրջանի
 Կենտրոնական շրջանի Կենտրոնական շրջանի

Երևանի քաղաքի Կենտրոնական շրջանի
 Կենտրոնական շրջանի Կենտրոնական շրջանի
 - Կենտրոնական շրջանի Կենտրոնական շրջանի -

ՔՄԸԸ /VI/ 12. 2012

Հանրապետության Կենտրոնական շրջանի

Հանրապետության Կենտրոնական շրջանի
Կենտրոնական շրջանի Կենտրոնական շրջանի

Կենտրոնական շրջանի Կենտրոնական շրջանի
 Կենտրոնական շրջանի Կենտրոնական շրջանի
 Կենտրոնական շրջանի Կենտրոնական շրջանի
 Կենտրոնական շրջանի Կենտրոնական շրջանի
 Կենտրոնական շրջանի Կենտրոնական շրջանի
 Կենտրոնական շրջանի Կենտրոնական շրջանի

Հանրապետության Կենտրոնական շրջանի



0221 751

and, Illinois

Հայաստանի Հանրապետության

Հայաստանի Հանրապետության Կառավարության
(ՀՀ Կառավարություն)

ՀՀ Կառավարության
(ՀՀ Կառավարություն)

ՀՀ Կառավարության
(ՀՀ Կառավարություն)

ՀՀ Կառավարության անվան ինֆորմացիոն տեղեկատվական կենտրոնի

ՀՀ Կառավարություն

ՀՀ Կառավարություն



Հայաստանի Հանրապետության Կառավարություն
ՀՀ Կառավարություն

— B 1471 —

ՀՀ Կառավարություն
(ՀՀ Կառավարություն)
ՀՀ Կառավարություն
(ՀՀ Կառավարություն)

ՀՀ Կառավարության անվան ինֆորմացիոն տեղեկատվական կենտրոնի